Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 42

Artikel: Moderne Reisläufer
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-425871

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

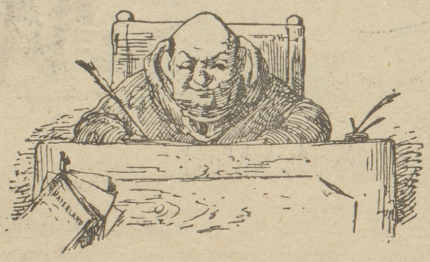
Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Konsequenzen des konfessionslosen Religionsunterrichtes für die Zukunft.

Koran, Talmud, Heidelberger, Canisius und Gellert
Trichtert man per Nürenberger ein ganz ungeschmälert.
Atheisten, Herrenhuter, Wiedertäufer, Quäker
Kriegen All' ihr Seelenfutter mit dem Glaubenswecker.
Radikale, Orthodoxen küssen sich im Stillen,
Ohne vorher sich zu boxen, um des Heilands willen.
Die Mormonen und die Mucker beten zum Exempel
Mit Pfarrer Ruggle's Psalterschlucker in dem gleichen Tempel.
Stündelibiggern, Pietisten, Joneli's Genossen,
Wird das wahre Thun der Christen erst recht aufgeschlossen.
Appenzeller-Innerrhoden, protestantumschlungen,
Sattelt zu den Antipoden um mit Weib und Jungen.
Uri läßt dann in der Regel Toleranz von Stappel,
Ißt mit jedem Zürihegel Milch von Meyerskappel.
Zug zieht vor dem Schulgesetze ehrfurchtsvoll die „Kappen",
Führet nun statt Glaubenshatze Freiheit in dem Wappen.
Düret, Wuilleret und Keller halten Konventikel,
Stoßen an beim Neuschateller auf den Schenkartikel.
Segesser steht auf vom Stuhle, Roten auch aus Wallis,
Mit dem Sekretär der Schule trinken Beide Schmallis.
„Uzner Volksblatt" ohne Makel reicht dem Schenk die Hände
Und der Religionsspektakel nimmt hiemit ein Ende.

Mon schére ami à Frypurg!



Jö groa queue tu n'as bas beurre devant l'ardiquel 27, jö aussi pas! Qui au plis dernieremang rit, rit au mellieuremang, dit le promot. Lö miserablique Sékréthaire ne doit pas apercevoir la schandelle du monde, il crepirera avant sa nezsance. Je peux à peine exspecter le 26 Nophampre, la mâchoirithée du peple montrera au Sékréthaire oú l'homme de chambre à fait le drou. Nous nous prenons bien en 8, de sorte que les rattigo ne nous puissent pas, rien à toi, barbir sur la cuiller. Cette nuit j'avais une apparition du Sékréthaire pendant le sommeil, jài transpiré de beurre devant lui. Il tire la langue comme le Lälli-roi de Bâle, il a une camisole verte comme un officier de bâton, il porte des parricides à la chemise et un ressort de coy sur le chapot, soule quel il se trouvent cachés des cornes de chèvrebouc comme le véritable † Dieusoit-chez-nous. Il fait des yö comme un protestant, a un nez comme Luther, une bouche comme Zwingli et des oreilles comme Calvin et des clous aux doigts comme Robespierre. Sur le dos il porte un sak d'avoine, dans lequel il se trouvent des instructions diaboliques et inconfessionelles, affing des livres — pas de sterling, mais de Ruegg. Si un tel Vitzliboutzli venait dans une école d'Uri, Schwytz et Unterwalden, les enfans et les mâitres d'école, surtout les pieuses apprentisoeurs mourireraient d'époux-vandange, avec lequel je resterai toujours ton te cordialemang saluant phrère et ami **Stanispoux.**

Moderne Reisläufer.

Pfui Schweizer, wie, in Englands Sold, des stolzen, wollt ihr laufen?
Das Mark in Schweizerknochen wollt Egypten ihr verkaufen?
„Z'Haus sind dem Wucher wir verkauft, er saugt an Ell und Bogen;
Drum, wenn verkauft sein muß, so zieh'n wir's vor unausgesogen!"

Fiat justitia et pereat mundus!

Ein Schurke hat mich verleumdet,
Verleumdet mit schnödem Wort
Und sollt', nach Gesetzesstrenge,
Logiren am finsteren Ort!

Zur Sühne Francs zwanzig Busse!
Urtheilt der Richter mit Schick. —
Kauf', Richter, mit diesem Mammon,
Ich meine Ehre zurück?! — —

Feuilleton.

Gämperei's Liebes-Leid und -Lust.

(Zur Nachachtung für alle Jünglinge und Jungfrauen.)

Ehrgeschwätztes Publikum!

Exgüsi — Werthgeschwätztes Publikum — nein! Ehrgepuptes Schwertli— Herrgott! Pubgeschätztes Ehrlikum — Millionen! Werthgeschätztes Publikum! Was mich in eine solche Konfusion der Begriffe hineingebracht hat, das ist die Liebe. Ja, hören Sie mich gefälligst an und erfahren Sie, wie diese im Allgemeinen zwischen dem 14. bis 17. Lebensjahre sich entwickelnde Krankheit einen jungen Jüngling auf den Hund bringen kann.

Ich lebte still und harmlos, mein Radirmesser war auf Dintenklexe und mein Kiel auf: „Geschätzter Herr, anbei empfangen Sie" u. s. w. nur gerichtet. Da sah ich sie, Jungfrau in des Worts verwegenster Bedeutung, Augen roth, Lippen rabenschwarz, Haare schneeweiß, Nase kaum wahrnehmbar, Hand römisch-katholisch gekrümmt — Ach, Pardon! ich glaube, ich habe nicht Alles an den gehörigen Ort hingesetzt — na, thun Sie's selber hin, wo Sie wollen; Sie können sich doch den Eindruck vom Ensemble nicht vorstellen! Ach, und wir paßten so reizend zusammen. Ueber Beider Herkunft schwebte ein gewisses Duuster. Meine Mutter hab' ich nie gekannt und mein Vater starb zwei Jahre vor meiner Geburt. Aehnliche verwickelte Familienverhältnisse schwebten über meiner Holden. Ihre Mutter war gesteifte Offiziersvatermörderwäscherin und sie selber diente in einem herrschaftlichen Hause als Jumpfernkammer — äh! als Kampferjummer — äh! als Kummerjampfer — zum Kukut! als Jammerjumpfer — äh! als Kammerjumpfer und da lernte ich sie denn kennen. Himmel, wie haben wir uns geliebt, wir zwei Beide! Wir schwärmten alle Zwei für Bildung. Wenn sie nun ihren freien Sonntag hatte, führte ich sie Vormittag in die Galderbilerie — ach! in die Gilderbalerie — nein doch in die Baldergilder— Gilderbalder— ach! in die Bildergallerie und Nachmittag gingen wir spazieren. Erst kaufte ich mir Zigarren, 12 Stück für zehn Centimes und die rauchte ich denn so recht mit Vorsicht. Aber doch haben die bösen Menschen mir oft unartige Bemerkungen darüber gemacht. Einer fragte, ob ich wohl Piusvereinszigarren rauche; damit könnte man getrost auf Stresa landen, es käme Einem Niemand zu nahe. Ein Anderer nannte sie Hauswirthszigarren, weil man ein Vierteljahr vorher es ankündigen sollte, wenn man ziehe. Uns genirte Alles nicht; wir wandelten einträchtig durch Feld und Wald. Niemals zankten wir uns, wie andere Liebende, niemals loderte die Zwackel der Fiehtracht — äh! die Zwickel der Fah— ach! die Kack.l — die Kickel — ach! die Fackel der Zwietracht zwischen uns auf. Immer ein Herz und eine Seele! Und auf den Abend kamen wir mit der Pferdebahn nach Hause — das heißt, wir liefen hinterdrein. Oh, warum mußten die schönen Tage so schnell entfliehen, wo ihnen doch Niemand etwas gethan hat! Denken Sie sich, eines Tages kehre ich von der Arbeit müde in mein keusches Schlafkämmerlein heim und finde folgendes Billet: „Lieber Gottfried! Anbei thue ich Dir kund, daß ich mit einer russischen Herrschaft nach Moskau verreise. Die zehn Franken, die ich Dir noch schuldig bin, schenke ich Dir zum Andenken." Was sagen Sie dazu? Reist nach Moskau zwischen Militär und Eisbären, wo sie bei mir hätte so warm sitzen können! Oh, es ist gräßlich! — Seit der Zeit ist's nun aus mit mir. Schwarz, wie mein Inneres, sieht's außen bei mir aus und meinem tiefsten Jammer habe ich ein Lied abgerungen, das ich Ihnen gesundheitshalber als warnendes Exempel aber nicht überliefern will.